

5. Preis  
CHF 10'000.00

## 24 dom-ino

Projektverfasser:  
Zulauf & Schmidlin Architekten BSA SIA AG, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

Mitarbeit:  
Dieter Zulauf, Stefan Schmidlin

Landschaftsarchitektur:  
Rainer Zulauf Landschaftsarchitekt, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

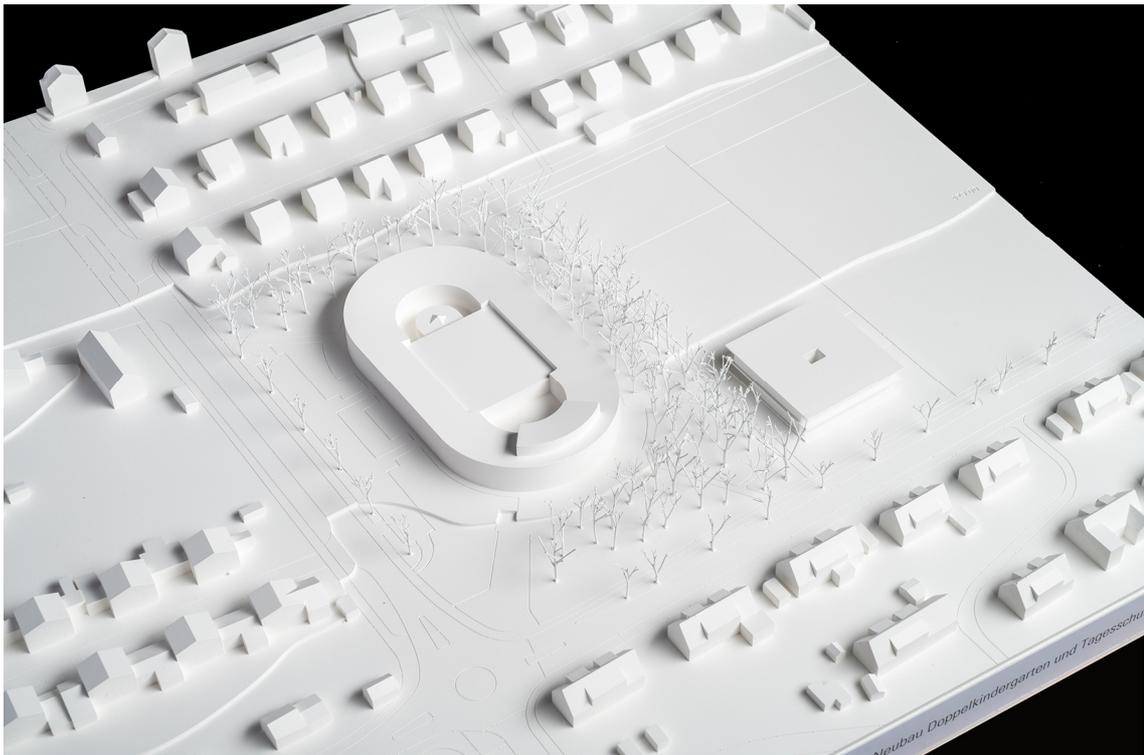


Abb. 6 – Modellfoto „dom-ino“ (Foto Simon von Gunten)

Das Projekt dom-ino schlägt ein zweigeschossiges, kompakt organisiertes Gebäude im südlichen Bereich der Bauparzelle vor. Die Situierung des Gebäudes ist Teil eines in Nord-Süd verlaufenden Umgebungstreifens mit der bestehenden Sprintbahn im Norden, dem Hartplatz und der Rasenspielfläche. Eine gerade verlaufende Wegverbindung in Nord-Süd-Richtung trennt und begrenzt diesen Funktionsstreifen von der bestehenden Schulhausumgebung. Die städtebauliche Einpassung des Baukörpers geht bewusst auf den Bestand ein und ist überzeugend.

Die Umgebungsgestaltung knüpft an den Bestand an. Die neu vorgeschlagene parallele Erschliessung wird jedoch in den Randbereich des bestehenden Spielwäldchens gelegt. Hierdurch wird das Wäldchen verkleinert und in seiner grosszügigen Raumwirkung beeinträchtigt. Die entstehende neue Zonierung ist grosszügig und zweckmässig. Die südlich angelagerten Aussenbereiche sind für die Kindergärten gut nutzbar, liegen jedoch an der Strasse. Die Lage des Trockenplatzes und der vorgeschlagene Aussenbereich für die Tagesschule sind wenig überzeugend.

Die Tagesschule und die Kindergärten werden über einen gemeinsamen überdeckten Eingangsbereich im Norden, welcher als sehr positiv bewertet wird, in Form eines Gebäudeeinschnittes erschlossen. Ein unter dieser Eingangsfläche gesetztes Volumen, mit Räumen für die Gebäudetech-

nik und das Aussenmaterial, nimmt der überdeckten Zugangsfläche teils ihre Grosszügigkeit. Die Haupteingangstüren werden seltsamerweise in der schmalsten Stelle vorgeschlagen.

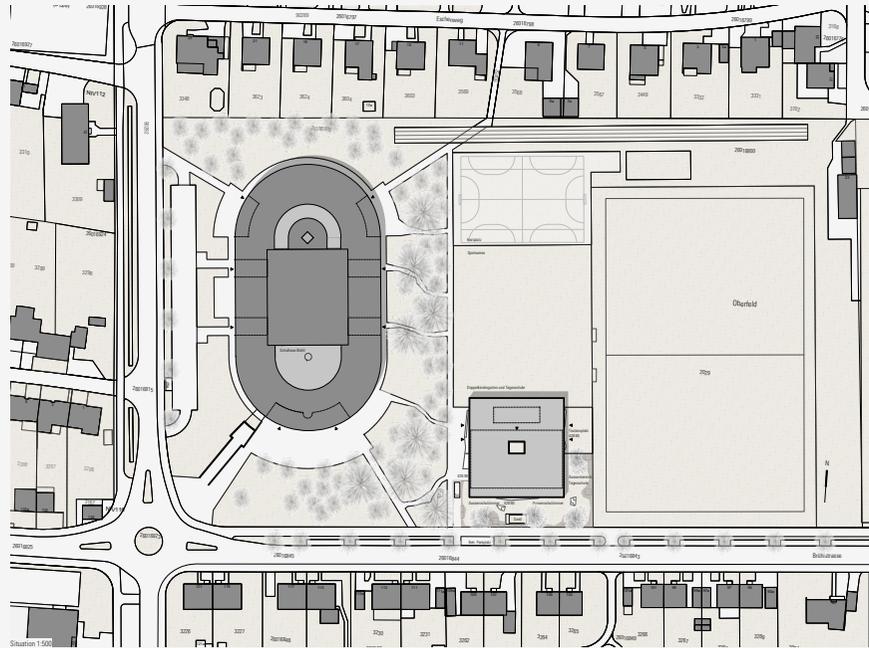
Die Kindergärten sind zweckmässig im Erdgeschoss organisiert und orientieren sich mit ihren vorgelagerten Aussenflächen zur Brühlstrasse hin. Die Tagesschule wird über eine eher kleine Treppenanlage erschlossen. Die sechs Mehrzweckräume werden um eine mittig liegende Erschliessungszone organisiert. Diesen Räumen ist eine Balkonschicht vorgelagert, die in den warmen Jahreszeiten optimal als Raumerweiterung genutzt werden kann.

Ein im Zentrum des Baukörpers angeordneter vertikaler Lichthof verbindet räumlich und visuell die zwei Geschosse miteinander und kann optimal für die Nachtauskühlung eingesetzt werden. Die Gebäudegrundrisse beruhen auf einem durchgehend statischen Raster.

Die Fassade wird als farbiges „Fassadenkleid“ in Form von vertikalen Metallprofilen, die teils tragend ausgebildet sind, vorgeschlagen. Dies gibt dem Gebäude eine unverwechselbare und leichte Erscheinung. Dadurch unterscheidet sich der Neubau auf einfache und klare Weise von den bestehenden Gebäuden und vermeidet eine Konfrontation mit der prägnanten Architektur der bestehenden Schulanlage. Das Prinzip des Solitärs ist gut und sehr interessant.

Dom-ino ist ein eigenständiges und präzise gestaltetes Projekt, welches geschickt auf die Situation reagiert und trotz einer klaren und zweckmässigen Organisation die vielfältigen Anforderungen der Benutzerinnen und Benutzer nur teilweise erfüllt.

Projektwettbewerb Schulanlage Brühl - Neubau Doppelkindergarten und Tagesschule



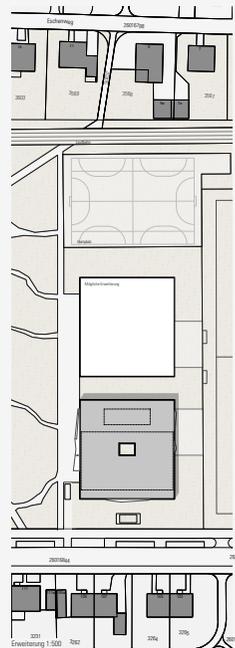
**Ansatz des Daches**  
Die Gesamtanlage, mitten in einer kleinräumigen Einfamilienhauszone, wird aufgespart von Fussballplätzen im Osten und von der Schulanlage im Westen. Die Stadtblöcke eine überproportional Ausrichtung, die Schulanlage folgt seinerseits (als Identifikationsort für das Quartier Solothurn West) schlichtesten Blöcken der Grundstruktur von Schulhaus her in Richtung Osten weiterentwickelt werden.

**Aber**  
Mit einer eigenen Formensprache, den Maximen einer kompakten Bauweise und einer hohen Nutzungsfähigkeit folgend, wird die Basis mit einem geschichteten Vorbildern an der Brühlstrasse verortet.  
Mit der Zweigeschossigkeit erhält die Neubau genügend Plätze und Kraft um selbstbewusst neben dem Schulhaus Block bestehen zu können.  
Angehoben an eine neue Erschliessungsgänge die dem bestehenden "Wildschon" entlang von Eschenweg zur Brühlstrasse führt, lässt die Positionierung und die Zweigeschossigkeit des Baukörpers genügend Platz um die Schilddrüse auch in Zukunft zu erweitern, ohne dass zusätzliche Sportanlagen "geopfert" werden müssen.

**Baukörper**  
Der zweigeschossige Baukörper lässt mit einem einfachen statischen System einen "lean lean" künftige Nutzungsgangsanlagen problemlos zu. Stank und Haustechnik folgen kompromisslos diesem Grundriss.  
Mit einem sanften Hochparterre wird die Schwelle von Aussen nach Innen im öffentlichen Umfeld der Sportanlagen verortet.  
Ein Sitzeswandel als Filter unterstützt diese Idee zusätzlich. Die auswertbare Fähigkeit der Sitze, die teilweise auch stocher genutzt werden, nehmen Bezug auf die momentane Nutzung.  
Der Atrium als Austragung oben offen, belichtet die Räume im Zentrum, ermöglicht eine effiziente, natürliche Be- und Entlüftung (Nachtwärmekühlung) und eine Verdichtung, die Essens des "Wildschon", ein "Zubehörs", Vorvorläufer sind dieser Planung, Fußball, Mosaik und kreative Freizeitanlagen mit den entsprechenden Lebensweisen. Die Jahreszeiten und ihr Wandel werden erlebbar gemacht.  
Der sommerliche Wärmeschutz wird mit dem Vordach und den umlaufenden Sitzbänken, auf den Innenwänden des Stützenraums, begleitet von der Fassade gewährleistet.

**Umgabung**  
Der "Wildschon" als Filter zwischen Schulhaus und Erweiterung wird am Brühlfeld und soll teilweise im Linienort ausgeführt werden. Es verbindet mit einer organischen Durchwegung die Zugänge des Schulhauses Block mit der neuen Erschliessungsgänge, an der der Neubau, aber auch künftige Erweiterungen, angeblickt sind.  
Der Aussenraum des Kindergarten und der Tagesschule wird mit einer Hecke, zusammengefasst aus unterschiedlichen Blöcken räumlich gefasst. Gegen Innen bildet die Hecke Nischen und zonen des Aussenraums, gegen Aussen, gegen die Sportplätze, die Strassen und die Erschliessung wird sie mit einem integrierten Zaun räumlich geschieden. Wenige Bäume und der Sandkasten setzen räumliche Akzente.

**Bäume, mehrstammig, aufgeständert sind (Abbildung an Gehblättern) am Schulhof Feldbäumen | Standortreife Weiden | Wildkirsche | Grauerle | Zitrusspindel.  
Heckengehölze, aussen geschritten, innen frei resp. nach Bedarf getrimmt, sind Schwarzerle | Weiden | Ficus | Eukalyptus | Heidebeere | Kirschlorbeer | Liguster | Wollulme | gewöhnlicher Schneeball | Rosen sandortheimisch | Schurzer | rote Hainbuche**  
**Landesressourcen**  
Die kompakte Bauform des zweigeschossigen Baukörpers lässt maximale Landesressourcen offen. Eine künftige Erweiterung ist im Rahmen eines vorgeplanten Volumens auf der Nordseite denkbar. Zweigeschossigkeit ist maximal zwölf Längsbeziehungen denkbar.



**Schüler**  
Auf der Basis der Forderung nach einer kompakten, robusten Bauweise, die eine hohe Nutzungsfähigkeit zulässt, werden die Systeme konsequent getrennt. Tragen ist die eines, Trennen das andere.  
Eine robuste Grundstruktur mit Platten, Stützen und Wandscheiben aus Stahlbeton bilden die Grundstruktur. Die benötigte Ausdehnung optimierter und somit minimierter Wandscheiben überwinden die horizontale Ausdehnung.  
Perforationen ermöglichen die Vertikalschleissung, Belichtung (Atrium) und Leistungsfähigkeit der Haustechniksysteme.  
Ein Teil der Stahlbeton im Fassadenbereich werden statisch eingesetzt um die Kragflächenschleiss im Vordachbereich weitgehend zu entlasten.

**Die Stahlbeton als robustes Material für die Grundstruktur und den horizontalen wie vertikalen Lastabtrag garantiert eine lange Lebensdauer, verleiht der Anschauungsdruck und bietet einen grosszügigen Spielraum in Rahmen der geforderten Nutzungsfähigkeit zu.**

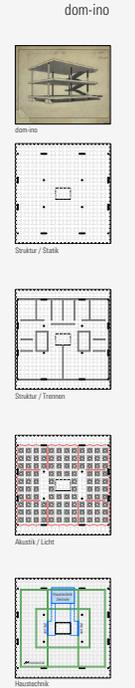
**Trennen**  
In die Grundstruktur können beliebig Trennwände zur Raumbildung eingesetzt werden. Von offenem Grundriss bis zu einer kleinteiligen Boxstruktur und der Raumtrennung keine Grenzen gesetzt.

**Akustik**  
Mit diversen akustischen Massnahmen wird die Raumakustik beeinflusst. In den Räumen der Decken werden, wo erforderlich, grossformatig Akustikplatten als Einlagen eingesetzt.  
Vor den grosszügigen Vorhängen können bedarfssabhängig akustisch wirksame Vorhänge gezogen werden. Damit kann die Raumakustik aktiv beeinflusst werden.  
Die Leuchtbau-Wände werden als weiche, "schwingende" Wände ausgebildet.

**Leuchte**  
Jedes Deckenfeld erhält, wo erforderlich eine abgehängte Leuchte. Natürlich belichtet werden alle Räume über die Fassade oder das Atrium. In den Unterrichtsräumen wird das Licht mit dem Einsatz der Stoffdecken und/oder den Vorhängen gesteuert.

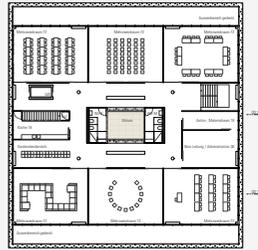
**Luft**  
Kopffest auf der ganzen Länge der Fassade und im Atrium gewährleistet eine gute Querlüftung im Nachbauausführung.

**Haustechnik**  
Von der Haustechnikzentrale im Erdgeschoss werden Wasser, Wärme und Elektrizität über Bodenkanäle zu den Stiegenogen geführt und in die beiden Geschosse verteilt.  
Elektrizität, ENB etc werden über ringförmige Bodenkanäle mit Bodenrosetten in die einzelnen Räume verteilt.  
Die Ablauf der Toilettenanlagen wird über die Vertikalschleiss über Dach geführt. Eine allseitige Photovoltaikanlage auf der Dachfläche wird über die durchgehenden Vertikalschleiss angeschlossen.

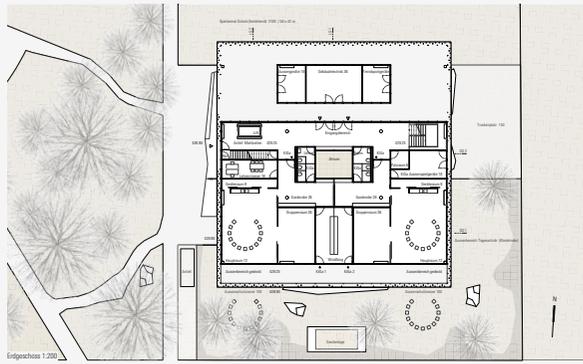


Projektwettbewerb Schulanlage Brühl - Neubau Doppelkindergarten und Tagesschule

dom-ino



Obergeschoss 1:200



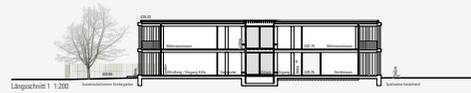
Erdgeschoss 1:200



Querschnitt 1 1:200



Ansicht Nord 1:200



Längsschnitt 1 1:200



Ansicht Ost 1:200



Querschnitt 2 1:200



Ansicht Süd 1:200



Längsschnitt 2 1:200



Ansicht West 1:200



Ansicht / Schnitt 1:50